

Vaclav Havel: Botschaft zum Welttheatertag

Zum ersten Mal in der Geschichte des Menschen ist der Planet, den er bewohnt, von einer einzigen globalen Zivilisation umspannt. Aus diesem Grunde hat alles, was irgendwo passiert, Auswirkungen gute wie schlechte auf jeden überall. Diese Zivilisation aber setzt sich aus einer Vielzahl von Völkern und ethnischen Gruppen mit extrem unterschiedlichen Bräuchen und Traditionen zusammen, aus vielen Kulturen oder Kulturräumen, kleinen wie großen, aus vielen religiösen Welten, und vielen unterschiedlichen Arten politischer Kultur. Je mehr diese buntge-fleckte Gemeinschaft durch die Zivilisation unserer Zeit zusammengedrängt und zugleich genötigt wird, gemeinsame Werte und Verhaltensweisen zu übernehmen, desto stärker werden einzelne Gruppen den Drang verspüren, ihre nationale, ethnische und kulturelle Autonomie und Identität zu verteidigen. Viele gefährliche Konflikte in der heutigen Welt lassen sich durch die simple Tatsache erklären, daß wir unsere Unterschiede um so stärker spüren, je näher wir einander sind. Zudem leben wir in einer Zeit, in der verschiedene künstliche Ordnungssysteme kollabiert sind - ob diese Ordnungen nun durch das Kolonialsystem oder das von den Supermächten beherrschte zweipoligen Gleichgewichtssystem geschaffen wurden. Die Welt ist im Begriff, wirklich multikulturell und mehrpolig zu werden, und erst jetzt beginnt sie, eine neue, wahrhaft gerechte Ordnung zu suchen, die den Bedürfnissen der Gegenwart entspricht.

All dies läßt die moderne Welt als einen besonders dramatischen Ort erscheinen - so viele Völker in so vielen Gegenden, die sich der Koexistenz mit dem Anderen widersetzen. Und doch liegt die einzige Überlebenschance in eben dieser Koexistenz.

Es ist nicht wahr, daß die Bedeutung des Theaters angesichts des Fernsehens, des Kinos und anderer großer Errungenschaften unserer Ära schwindet. Ich würde sagen, daß das genaue Gegenteil zutrifft, daß das Theater besser als alle anderen Medien geeignet ist, auf zwingende und herausfordernde Weise nicht nur all jene dunklen Kräfte zu offenbaren, die die Welt in die Tiefe ziehen, sondern auch alles Helle und Leuchtende, das ihre Hoffnungen umschließt.

In der entmenschlichenden technologischen Zivilisation der heutigen Zeit ist das Theater eine der wichtigsten Inseln menschlicher Authentizität. Soll die Welt nicht zugrunde gehen, ist es genau das, was es zu beschützen und zu kultivieren gilt. Schließlich sind die Wiederkunft der unersetzlichen menschlichen Subjektivität, die konkrete menschliche Persönlichkeit und ihr konkretes menschliches Gewissen genau das, was diese Welt der Megamaschinerie und anonymen Megabürokratie am dringendsten benötigt. Nur der Mensch ist in der Lage, all den Gefahren entgegenzutreten, die die Welt bedrohen: Mit seiner erneuerten Verantwortung, seinem Bewußtsein von Beziehungen - in anderen Worten: mit eben jenen Eigenschaften,